

Vorwort

In Zeiten, in denen sich Begriffe/Bezeichnungen und ihre Bedeutung leicht im Internet nachschlagen lassen, darf nach dem Sinn von Begriffserläuterungen in Printform zu Recht gefragt werden. Es geht einmal um ersparte Zeit. Es ist nach wie vor schneller, einen Begriff in einer griffbereiten Fibel nachzuschlagen, als sich im Internet etwas Passendes herauszusuchen.

Es geht aber vor allem um Definitionsgenauigkeit. Begriffe/Bezeichnungen vermitteln Inhalte. Insbesondere, wenn unterschiedliche Professionen miteinander kommunizieren, ist es zwingend, dass beide unter einem Begriff das Gleiche verstehen. Die abgehandelten Begriffe/Bezeichnungen betreffen die Schnittstelle zwischen Recht und Medizin. Der ärztliche Gutachter, der durch die Approbation auch zum gerichtlich beauftragten Sachverständigen bestellt ist, ist Wissensvermittler für Verwaltung und Gericht im Bereich Medizin. Wissen kann aber nur vermittelt werden, wenn dem Gutachter gegenwärtig ist, wonach die einzelnen Rechtsgebiete fragen. Er muss also die Fachausdrücke, die Kausalitätstheorien, die Beweisregeln und die Einschätzungs-/Bemessungskriterien der einzelnen Rechtsgebiete kennen, die sich grundsätzlich unterscheiden. Es sind keine Einzelfälle, wenn z. B. zu lesen ist, dass für die Private Unfallversicherung die MdE (nach den MdE-Erfahrungswerten für die Gesetzliche Unfallversicherung) einzuschätzen sei, obwohl die Gliedertaxe vorgegeben ist, oder wenn der ärztliche Gutachter Ausführungen zum nicht medizinischen Sachverhalt macht, obwohl er dazu absoluter Laie ist. Diese einfach gelagerten Beispiele können durch zahlreiche weitere »lässliche Sünden« oder »Todsünden« ergänzt werden. Versucht wird, derartige Fehler mit Hilfe dieses Nachschlagewerkes vermeiden zu helfen. Vermittelt wird darüber hinaus z. B. die Vergütung eines Gutachtens für die unterschiedlichen Rechtsgebiete.

Der Schwerpunkt der Erläuterungen betrifft das orthopädisch-unfallchirurgische Gebiet, das der Autor vertritt. Zahlenmäßig stehen diese Gutachten – bezogen auf alle Rechtsgebiete – jedoch immer noch an erster Stelle.

Warum Begriffserläuterungen neben den Büchern, die es zum Thema ärztliche Begutachtung bereits gibt? Bücher dienen zur Vertiefung des Wissens. Hier soll es in Kurzform angeboten werden.

Abschließend gilt mein Dank dem Springer-Verlag – Frau Antje Lenzen und Frau Barbara Knüchel – für die freundliche Begleitung und die sehr gute Zusammenarbeit.

Elmar Ludolph

Düsseldorf, im Herbst 2017



<http://www.springer.com/978-3-662-55866-9>

Ärztliche Begutachtung von A - Z

Fachbegriffe, die der ärztliche Gutachter kennen muss

Ludolph, E.

2018, XXII, 240 S. 13 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-55866-9